

Dom St. Peter

DER MANTEL



St. Martin



Osterfeuer © Meradis / Pixabay.com

Pfarrbrief 1/2019

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Seit April: Cityseelsorge im Haus am Dom
- Fest am Dom zur Kulturnacht im Juni
- Pfarrgemeinderatswahlen im November
- Pfarrbrief: Nachfolge fürs Layout gesucht

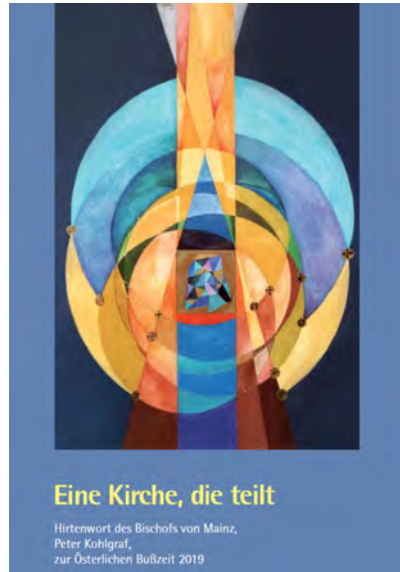


Der Pastorale Weg im Bistum Mainz: Neues Land betreten oder zurück zu den Fleischtöpfen Ägyptens?

Liebe Leserinnen und Leser des „Mantel!“

„Eine Kirche, die teilt“ – so hat unser Bischof Peter Kohlgraf seinen Hirtenbrief zur Österlichen Bußzeit 2019 überschrieben (er liegt zum Nachlesen in gedruckter Fassung in den Kirchen aus). Der Bischof lädt damit die Gemeinden und jeden Einzelnen ein zum Pastoralen Weg im Bistum Mainz. Leben teilen, Glauben teilen, Ressourcen teilen und Verantwortung teilen – das sind die entscheidenden Stichworte. Es geht, wie es der Bischof deutlich formuliert, um die alles entscheidende Frage, wie es uns gelingen kann, die Menschen unserer Tage mit Jesus Christus und seinem Evangelium in Verbindung zu bringen. Es geht darum, Kirche neu zu gestalten und so zukunftsfähig zu machen. Das ist die riesige Herausforderung, vor der wir gegenwärtig stehen.

Dass die Kirche in einer massiven Krise steckt, ist wirklich nicht zu übersehen. Alles wird weniger: weniger Katholiken, weniger Geld, weniger Kirchgänger, weniger Priester, weniger Hauptamtliche, weniger Ehrenamtliche, weniger Gottesdienste. Dieselben wenigen, die immer da sind. Keine Jugend mehr. Dazu der Missbrauchsskandal. Alles scheint den Bach herunter zu gehen – diesen Eindruck kann



man schon bekommen. Das sind schon echte Wüstenerfahrungen.

Mir ist an dieser Stelle eine uralte Erzählung der Bibel eingefallen. Dort wird berichtet, wie Mose im Auftrag Gottes das Volk Israel aus Ägypten führt: ein mühsamer Weg durch die Wüste. Gott führt sein Volk in der Wüste. Sie irren nicht einfach durch die Gegend. Gott verfolgt einen Plan, sagt die Bibel. Er führt sein Volk aus Sklaverei in die Freiheit, verspricht ihnen, sie in ein Gelobtes Land zu führen, wo Milch und Honig fließen. Ich bin zutiefst überzeugt: Die Krise, in der die Kirche in unserem Land gegenwärtig steckt, ist auch nicht einfach



Zufall oder Ergebnis eines Missmanagements der Verantwortlichen, sondern Plan Gottes: Gott hat uns in die Wüste geführt, weil er uns neue Horizonte eröffnen will. Und er führt uns auch auf dem Weg durch die Wüste.

Das Volk Israel wird von Gott bis an die Schwelle des Gelobten Landes geführt. Dort schickt Mose zuerst Kundschafter aus, die das neue Land erkunden sollen. Und sie durchwandern ein Land, in dem tatsächlich Milch und Honig fließen, reiche Früchte, von denen sie einige mitbringen. Eine riesige Traube, die zwei der Kundschafter auf einer Stange tragen müssen: ein Bild für den unendlichen Reichtum, die Fülle, die nach der bitteren Erfahrung der Wüste in diesem Land auf das Volk wartet.

Es wäre sicher überzogen und blauäugig, wenn ich jetzt behauptete: In 10 oder 15 Jahren blüht die Kirche in unserem Land wieder auf. Aber ich bin felsenfest davon überzeugt, dass der Pastorale Weg, zu dem unser Bischof uns aufruft, die Suche nach neuen Formen der Kirche-Seins, nach neuen Strukturen, nicht bloß der Versuch ist, die Not der Wüste irgendwie erträglich zu gestalten, den Mangel zu verwalten oder uns allmählich darauf einzustellen, dass in ein paar Jahrzehnten gleichsam der Letzte das Licht ausmacht. Es geht nicht um Krisenmanagement, sondern es geht darum, wirklich und mutig Neuland zu betreten.

Deshalb geht es auch um viel mehr als darum, das immer geringere Personal auf immer größere Einheiten zu verteilen oder Gemeinden zusammen zu legen, oder was auch immer. Es geht vielmehr darum, dass Kirche insgesamt neu gedacht werden muss; es geht darum, unsere ganze Art der Seelsorge neu, anders, missionarischer zu gestalten, hier wirklich einen Neuaufbruch zu wagen, sich frei zu ma-



Darstellung der Kundschafter in einer mittelalterlichen Handschrift
Die Geschichte vom Volk Israel ist nachzulesen in der Bibel Num 13,1–14,4

chen von dem „wie es früher war“ und dieser in die Resignation führenden Fantasie „früher war alles viel besser“; und positiv und aktiv ein neues Bild von Kirche, von Gemeinde zu gestalten. Wir stehen, das ist meine feste Überzeugung, an der Schwelle zu einer neuen Form von Kirche-Sein, an der Schwelle eines neuen Landes. Und weil Gott uns hierher geführt hat, bin ich fest davon überzeugt, dass wir,



wenn wir uns darauf einlassen, wie das Volk Israel die Erfahrung machen werden, dass plötzlich Milch und Honig fließen, neuer Schwung in die alte Kirche kommt.

Aber: Zuerst einmal muss man ins neue Land einziehen, es erobern, es gestalten. Und das ist nicht leicht. Die Kundschafter berichten von den reichen Früchten in dem Land. Aber, und an der Stelle wird es ganz menschlich: Sie haben auch Angst vor dem Neuen, dem Unbekannten, vor den Herausforderungen, die warten. Und was tun sie? Sie malen die Gefahren in düstersten Farben aus, das Negative wird betont, das Positive wird immer kleiner. Und als das noch nicht hilft, fangen sie an, Gerüchte unters Volk zu streuen: In dem Land wohnen Riesen, und das Land frisst seine Bewohner auf. Und die Leute, die das hören, was tun die? Sie sehnen sich nach den guten alten Zeiten! Früher war alles viel besser! Wären wir nur in Ägypten geblieben! Und sie fangen an, gegen ihre Anführer zu murren, die sie hierher geführt haben und die jetzt auch noch erwarten, dass sie dieses unheimliche, fürchterliche neue Land betreten sollen, sich auf neue Strukturen einlassen sollen.

In diesem Text steckt so viel Lebensweisheit, so viel Erfahrung, wie wir Menschen nun mal ticken. Ich will Ihnen keine Angst machen: Aber genau das wird uns allen blühen,

wenn wir daran gehen, die Kirche der Zukunft zu gestalten. Viele in den Gemeinden werden jammern und sagen: Früher war alles viel besser! Lasst uns lieber wieder zurückgehen nach Ägypten, lasst uns alles so machen, wie es früher war!

Was tut Gott? Gott nimmt an dieser Stelle die ganze Sache sehr persönlich. Er deutet das Murren des Volkes gegen Mose und Aaron als massiven Vertrauensbruch gegen ihn selbst: Das Volk vertraut nicht in die Führung Gottes. Und das nimmt Gott persönlich! Er bestraft im Zorn das Volk: 40 Jahre muss es weiter durch die Wüste ziehen; keiner von denen, die gegen Mose und damit gegen Gott den Aufstand geprobt haben, soll das Gelobte Land betreten. Erst wenn diese ganze Generation gestorben ist, wird das Volk unter der Führung Josuas in das neue Land einziehen und erlebt die große Freiheit, den Segen des Neuen.

Wir können nur hoffen, dass die Wüstenwanderung, in der sich die Kirche momentan befindet, nicht noch dauern muss, bis die ganze Generation der Bedenkenträger ausgestorben ist. Ich möchte Ihnen mit diesem alten Text aus der Bibel, in dem viel Lebenserfahrung steckt, Mut machen, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen und mutig Neuland zu betreten wagen. Gott ist mit uns! Ich möchte Sie und uns alle ermutigen, auf Gottes Führung zu vertrauen. Er hat uns,



er hat seine Kirche hierher geführt. Wir stehen heute an der Schwelle zu etwas Neuem. Wenn wir unter der Führung Gottes das neue Land betreten und gestalten, dann bin ich sicher, werden wir bald reiche Früchte sehen. Die Alternative wäre: noch sehr lange



in der Wüste herumzuirren.

In diesen Tagen feiern wir Ostern: das Pascha des Neuen Bundes. Den Auszug aus Sklaverei und Tod in das neue Leben, das Gott schenkt. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass uns die Feier der österlichen Geheimnisse stärkt für den Weg, der vor uns liegt. In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes, frohes und ermutigendes Ostern!

Ihr

Tobias Schäfer, Propst



Abschied von Kaplan Jiří Landa

Kaum angekommen, eingelebt, ist schon Abschied angesagt: Das ist das Schicksal der Kapläne, die im Rahmen ihrer Ausbildung auf dem Weg zum Pfarrer in der Regel an zwei Ausbildungsstellen für jeweils zwei, maximal drei Jahre eingesetzt sind.

Unmittelbar nach seiner Priesterweihe 2017 trat Kaplan Jiří Landa, der aus Tschechien stammt und zur Gemeinschaft der Schönstatt-Priester gehört, seinen Dienst in unseren Gemeinden Dom und St. Martin an. Nun sind zwei Jahre schon fast wieder vorbei. Am Ende der Sommerferien wird Kaplan Landa Worms verlassen, um neue Aufgaben im Rahmen seiner Gemeinschaft in seiner Heimat zu übernehmen.

Wir wollen P. Jiří Landa im Festgottesdienst am 30. Juni und im Rahmen des Festes am Dom gebührend verabschieden und laden schon heute die ganze Gemeinde sehr herzlich dazu ein.

Propst Tobias Schäfer



Kaplan Jiří Landa



Der Philosoph mit der Gartenschere: + Prof. Dr. Richard Wisser

Anfang März verstarb 92-jährig Prof. Dr. Richard Wisser, der zu unserer Gemeinde gehörte. Er war ein hochgebildeter und weit über die Grenzen anerkannter Philosoph, ein überzeugter Christ und ein Mensch mit einer unglaublich herzlichen Ausstrahlung und einem hintergründigen Humor.

„Mein Lieber“, so begrüßte er mich immer mit einem Strahlen im Gesicht, wenn ich ihn, den über 90-Jährigen, mit flottem Schritt durch die Stadt gehen sah. Nicht selten hatte er die Gartenschere in der Hand und marschierte durch die Anlage im Lutherring in Richtung Heiliger Sand, um dort auf dem jüdischen Friedhof überwucherte Grabsteine freizuschneiden. Darin hatte er eine Art besondere Lebensaufgabe gefunden – sein ganz praktischer Beitrag zu christlich-jüdischer Versöhnung. Ich erinnere mich an einige eindrückliche Gespräche mit ihm: über seinen Patenonkel, den Wormser Künstler Richard Stumm, über Theologie und Philosophie, über Gott und die Welt. Er konnte mit großer Leidenschaft Dinge hinterfragen, hatte einen klaren Standpunkt, war aber auch immer interessiert daran, was sein Gegenüber dachte und meinte. Dass der eigenwillige Brunnen in der Anlage am Lutherring, an dem ich fast täglich vorbei gehe – ein nack-

ter Knabe auf einem Fisch – von seinem Onkel Richard Stumm geschaffen wurde, erzählte er mir einmal, und fügte mit einem Schmunzeln hinzu, dass sein Onkel ihn als kleinen Bub damals als Modell nutzte. Seither meine ich tatsächlich die Züge von Richard Wisser in diesem Knaben zu sehen und erinnere mich jeden Tag, wenn ich vorbeigehe, gern an ihn. Ich erinnere mich, wie er mir einmal mit philosophischer und theologischer Brillanz die Bedeutung des eigenartigen, nach allen Seiten geöffneten Würfels erklärte und deutete, der die meisten Turmspitzen des Wormser Doms bekrönt, wie er darin einen Ausdruck des Zueinander von geistlicher und weltlicher Macht



Brunnen im Lutherring
Foto: Propst T. Schäfer



im Weltbild des Hochmittelalters sah – und wie er sich mit derselben Leidenschaft darüber mokieren konnte, dass wir im Dom diese für Worms so typische und einmalige Bauskulptur als Spendenstein „missbrauchen“.

Zu den ganz großen kirchlichen Verdiensten und Leistungen Richard Wissers gehört zweifellos, dass er einer der Mitverfasser und geistlichen Väter des leider sehr in Vergessenheit geratenen Wormser Memorandums war: ein offener Brief an den damaligen Papst Paul VI. mit der Bitte, konkrete Schritte zur Ökumene zu gehen und vor allem zu prüfen, ob und in wie weit der Bann über Martin Luther und seine Lehre aufgehoben werden könne. Das Wormser Memorandum war 1971 ein viel beachteter Baustein zur Feier des 450. Reichstagsjubiläums. Es wäre wert, anlässlich der Feierlichkeiten 2021 eine kritische Revision und Neuauflage dieses Memorandums zu versuchen.

Dass Richard Wissers auch zahlreiche tiefgründige Gedichte verfasst hat,

zeigt, wie virtuos er mit der Sprache umzugehen verstand. Aber auch, wie sehr seine Philosophie nicht nur eine Sache des Verstandes war, sondern immer auch aus dem Herzen kam.

Für seine Verdienste und Lebensleistung ist Richard Wissers vielfach ausgezeichnet worden: 1992 erhielt er das Bundesverdienstkreuz, 2007 wurde er mit dem Ehrenring der Stadt Worms geehrt und noch 2017 wurde ihm einer der höchsten Staatsorden Kroatiens verliehen. Bereits als Professor der Universität Mainz hatte er Kontakte nach Kroatien; in der Zeit des Bürgerkriegs engagierte er sich mit humanitären Hilfsleistungen.

Der Philosoph mit der Gartenscheere – so wird er mir in Erinnerung bleiben. Einer, der auch mit seinem Denken manchen Wildwuchs zurückstutzte, damit Neues wachsen kann und das Leben Raum bekommt. Möge Gott ihn aufnehmen in seinen himmlischen Frieden!

Tobias Schäfer

Jeweiligem gilt's zu begegnen, / ohne ihm zu verfallen,
Standpunkte einzunehmen, / doch ihnen nicht aufzusitzen,
dem Gegner die Stirne zu bieten, / nicht die Hand ihm zu entziehen, /
Fremdem sich nicht verschließen, / doch ohne sich preiszugeben.
Das Eigne gilt's zu vertreten, / ohne an sich zu halten, /
offen des Ganzen harren, / obwohl wir es nie erreichen. /
Entscheidungen sind sie fällig, / nicht mit dem Schlusstrich verwechseln, /
„Meinungen“ durchaus haben / auch „Deinungen“ drum erwarten.

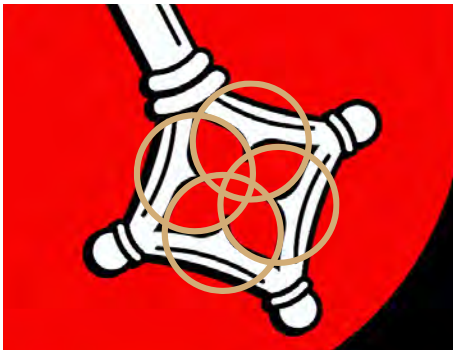
Gedicht von Richard Wissers, Aus: Wolfgang Hager (Hg.), Das letzte Wort



Ganz ohne pompöse Eröffnung wollen wir im April das niederschwellige Seelsorgeangebot im Haus am Dom beginnen. Zuerst stundenweise kommen wir ab April durch gezielte Impulse und Präsenz mit den Besucher*innen in Kontakt.

Neun Personen haben sich seit vergangenem Jahr auf die Aufgabe vorbereitet, drei haben an einem Ausbildungskurs für Cityseelsorger*innen, der bistums- und konfessionsübergreifend angeboten wurde, teilgenommen. Alle haben sich regelmäßig im vergangenen Jahr 1-2 Mal im Monat getroffen. Etwas Aufregung und Spannung mischen sich mit Vorfreude auf die Begegnungen.

Rechtzeitig ist auch die Konzept- und Logoentwicklung soweit gediehen, dass wir uns freundlich präsentieren können. Gemeinsam mit einer Kommunikationsdesignerin wurde das Logo entwickelt. Vielleicht ist es nicht auf den ersten Blick erkennbar: Es wurde aus dem Wormser Schlüssel entwickelt: Der Außenkreis steht für die runde



TREFFPUNKT AM DOM

Seelsorge · Informationen · Führungen

Taufpiscina, die Linien im Inneren wurden aus dem Wormser Schlüssel entwickelt und erinnern an einen Teil eines Vierpasses. Fische und ein Auge stecken ebenfalls darin. Die vier Bereiche der City- und Touristenseelsorge bilden sich darin symbolisch ab: das niederschwellige Gesprächs- und Seelsorgeangebot, die Vernetzung durch die Kooperationen mit kirchlichen und nichtkirchlichen Partnern, Kirchenerschließung mit Domführungen und Ausstellungen, und inhaltliche Impulse und Aktionen vor Ort und in der Stadt.

Mit einer Standfahne werden wir außen signalisieren, dass der Treffpunkt am Dom geöffnet ist. Wie im vergangenen Jahr schon kooperiert die City- und Touristenseelsorge mit unterschiedlichen Partnern: Gemeinsam mit den Dominikanern gibt es eine Gesprächsreihe „Geistliche Meister“, die Ausstellung „Mit anderen Augen“ mit den Dominikanern und dem Atelierblau der Lebenshilfe und Geistlich-musikalische Führungen am 29.05.; 29.08.; 29.09. und 29.10. jeweils um 18 Uhr gemeinsam mit Regionalkantor Dan Zerfuß.



20. Refill-Station in Worms



Sobald der Treffpunkt am Dom eröffnet ist, können die Gäste ihre mitgebrachten Flaschen vom Präsenzdienst mit Leitungswasser auffüllen lassen. Am 18. März überreichten Frau Mergner und Herr Lieser, zuständig für Klimaschutzangelegenheiten, den Aufkleber für die 20. Refill-Station der Stadt Worms.



V.l.n.r. Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek, Claudia Staudinger (City- und Touristenseelsorge) und Klaus Berg (Verwaltungsrat der Domgemeinde)



Pfarrgemeinderatswahlen – Gib der Kirche ein Gesicht

Alle 4 Jahre werden im ganzen Bistum Mainz die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Der Pfarrgemeinderat ist das gewählte Laiengremium in einer katholischen Pfarrei. Am 9./10. November 2019 ist es wieder soweit. Auch für unsere beiden Pfarrgemeinden Dom und St. Martin stehen dann Neuwahlen an.



Der Pfarrgemeinderat ist sowohl innerkirchlich als auch gesellschaftlich ein wichtiges Gremium. In einer Zeit, in der die Kirche vor großen Herausforderungen

und Veränderungen steht, werden Menschen gebraucht, die im Leben stehen und die Kirche aktiv mitgestalten wollen. Der Mensch steht im Mittelpunkt der frohen Botschaft, und um glaubwürdig zu sein, muss Kirche vor Ort bei den Menschen sein, wie auch Papst Franziskus betont. Alle getauften und gefirmten Christen sind aufgerufen, die Botschaft von der Liebe Gottes



in unsere Städte und Dörfer zu tragen, am Reich Gottes mitzubauen und sowohl Kirche als auch Gesellschaft mitzugestalten. Diesen Auftrag wahrzunehmen und umzusetzen, daran hat der Pfarrgemeinderat einen großen Anteil. Er gibt der Kirche und dem Glauben in der Gesellschaft ein Gesicht.

In den Statuten des Bistums Mainz heißt es dazu: *„Aufgabe des Pfarrgemeinderates ist es, die gemeinsame Sendung aller Glieder der Pfarrgemeinde darzustellen. Im Pfarrgemeinderat sollen sich Pfarrer und Laien über die Angelegenheiten der Gemeinde informieren, gemeinsam darüber beraten und gemeinsame Beschlüsse fassen.“*

Je nach Größe der Gemeinde werden im Bistum Mainz zwischen drei und elf Mitglieder direkt in den Pfarrgemeinderat gewählt. Außerdem kann der Rat weitere Mitglieder (bis zu einem Drittel der festgelegten Mitgliederzahl) hinzuwählen. Kraft ihres Amtes gehören dem Pfarrgemeinderat unter anderen Pfarrer, Diakone sowie

Pastoral- und Gemeindeferenten an. Bislang bildeten in unserer Pfarrgruppe Dom und St. Martin die beiden Pfarrgemeinderäte gemeinsam den Seelsorgerat, das heißt, beide Pfarrgemeinderäte tagten immer gemeinsam, berieten und beschlossen auch gemeinsam alle wichtigen Fragen.

Schon jetzt rufen wir alle Gemeindeglieder auf, Ausschau nach Kandidatinnen und Kandidaten zu halten. Sprechen Sie Menschen an, von denen Sie denken: Den oder die könnten wir brauchen! Die kommenden Jahre werden für uns als Gemeinde und für die Kirche im Bistum Mainz eine spannende Zeit. Helfen Sie mit, Kirche zukunftsfähig zu gestalten. Fragen Sie sich bitte auch selbst, ob nicht auch Sie sich einbringen können und wollen. „Gib der Kirche dein Gesicht!“ Das meint auch Sie!

Nähere Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl finden Sie unter: <http://pfarrgemeinderatswahlen.de/bistum-mainz>

Ein Tipp für alle, die sich einmal unverbindlich informieren wollen: Die Sitzungen des Seelsorgerates sind öffentlich, Gäste sind immer herzlich willkommen. Hier die Termine der nächsten Sitzungen:

- Donnerstag, 2. Mai, 19:30 Uhr im Haus am Dom
- Dienstag, 21. Mai, 19:30 Uhr im Haus am Dom
- Mittwoch, 26. Juni, 19:30 Uhr im Martinushaus
- Donnerstag, 28. August, 19:30 Uhr im Haus am Dom



Die Café Bar Borgnolo – Genuss im Schatten des Wormser Doms

Frühstücken, entspannt einen Kaffee genießen, gerne auch im Freien, sobald die Sonne wärmt: Das ist seit zwei Monaten direkt am Wormser Dom möglich bei Filippo Borgnolo. Manuela Schwalm hat ihn interviewt:

Herr Borgnolo, erzählen Sie mal: Wie kam es dazu, dass Sie der neue Inhaber des Cafés im Haus am Dom sind?



Filippo Borgnolo

Ich war einfach bereit für eine neue Herausforderung. Meinen Weinladen am Weckerlingplatz habe ich im April schon seit 4 Jahren. Im August 2018 hörte ich, dass es viele Interessenten für das Café gab, aber die Domgemeinde nicht von deren Konzept überzeugt war. Das hat natürlich mein Interesse geweckt und da habe ich mich spontan ins Spiel gebracht. Nach dem ersten Treffen mit Dompropst Schäfer und Verwaltungsratsmitglied Herrn Berg war die Sympathie sowie Begeisterung für meine

Ideen sofort da. Jetzt freue ich mich wirklich sehr, den Domplatz beleben zu dürfen und konnte mich schon über positive Resonanz freuen.

Warum sollte ich als Gast gerade in Ihr Café kommen?

Bei uns kann man in einer gemütlichen Atmosphäre eine Vielfalt von tollen Getränken und Speisen genießen und auch auf unserer Terrasse mit Blick auf den Dom entspannen.

Was ist ihre Philosophie?

Leidenschaft, Emotion, Kreativität und beste Qualität für unsere Gäste, dabei neue Ideen zu verwirklichen und Bewährtes zu verbessern.

Was kann der Besucher bei Ihnen denn alles genießen?

Wir bereiten unseren Kaffee mit einer Siebträgermaschine von der Dama Rösterei aus Padova, Italien. Ebenfalls sind wir stolz auf unser umfangreiches Teesortiment mit 17 verschiedenen Sorten, dazu 13 Sorten leckerer heißer Schokolade ganz nach italienischer Tradition. Täglich wechselnd gibt es eine tolle Kuchen- und Tortenauswahl. Bei den vielen verschiedenen Frühstücksangeboten ist für jeden Geschmack etwas dabei. In Zukunft wer-



den wir auch ein bis zwei warme Gerichte z. B. als Mittagstisch anbieten, aber auch kleine Snacks für zwischendurch. Sie können gespannt sein.

Was kosten eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen?

Ein Kaffee Crema kostet 2,20 €, ein Stück Kuchen 2,80 € und Torte 3,40 €.

Backen Sie den Kuchen selber?

Unsere Kuchen stammen aus einer kleinen Familienbäckerei in der Nähe. Später aber wollen wir die Kuchen selber backen. Im Moment fehlen uns noch die Küchengeräte dazu. Unsere Wurstwaren und Aufschnitte kommen aus meiner Lieblingsmetzgerei aus Worms und unsere Frühstückseier sind von einem Osthofener Bauernhof. Ich lege viel Wert auf regionale Produkte.

Gibt es auch Kaffee mit laktosefreier Milch bzw. glutenfreien Kuchen?

Natürlich bieten wir unseren Kunden mit Allergien eine Auswahl an. Deswegen haben wir auch laktosefreie Milch und für Veganer Sojamilch, ab dem Frühjahr dann auch glutenfreie Produkte.

Zu welchen Zeiten hat das Café geöffnet?

Unser Café hat dienstags bis sonntags von 10 – 18 Uhr geöffnet. Natürlich wird es im Sommer nicht bei 18 Uhr bleiben, aber was das angeht,

sind wir flexibel und gehen unseren Gästewünschen nach.

Dürfen auch Hunde mit ins Café gebracht werden?

Aber natürlich, schließlich habe ich selbst einen Mops namens Günther, der ja der eigentliche Chef im Haus ist.

Wird es im Sommer auch eine Außenterrasse geben?

Booah, freue ich mich auf unsere Außenbestuhlung. Wir werden mit 40 Sitzplätzen draußen beginnen und das dann auf 80 erweitern. Es wird sehr schön werden, direkt am Wormser Dom sitzen zu können.

Wo können sich Interessierte näher über Ihr Café informieren?

Auf meiner Website www.gastroborgnolo.de können Sie sich über das

Café informieren, aber auch über meinen Weinladen 200 Meter weiter auf dem Weckerlingplatz.

Zum Schluss eine Frage, die sich bestimmt viele Ihrer Besucher schon gestellt haben. Was bedeutet der Vogel in Ihrem Logo?

(Lacht) Das ist der Adler aus dem Wappen der Region Friaul, aus der ich stamme.

Herr Borgnolo, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Danke und Ciao!
Filippo Borgnolo





Aus Pfarrfest wird „Fest am Dom“: Ein neuer Name und eine neue Gestalt

Zwei Jahre war Pause mit dem Pfarrfest – 2017 ging es nicht wegen der Bauarbeiten am Haus am Dom und 2018 wurde zur Tausendjahrfeier ganz groß Jubiläum gefeiert. Jetzt ist das Haus am Dom eingeweiht, der Domplatz wieder hergestellt. In diesem Jahr soll nun auch mit dem Fest neu durchgestartet werden. Schon heute ist die Gemeinde herzlich zur Mitfeier eingeladen am 29. und 30. Juni!

**Beginn mit der Kulturnacht
am 29. Juni**

Das Fest hat einen neuen Namen bekommen: „Fest am Dom“. Der neue Name will signalisieren, dass eben nicht nur die Pfarrgemeinde unter sich hier feiert, sondern dass alle eingeladen sind: Als Pfarrgruppe Dom und St. Martin laden wir die ganze Stadt zum Mitfeiern ein. Bewusst beginnt das Fest bereits am Vorabend im Rahmen der Wormser Kulturnacht. Mit dem Festgottesdienst zum Patrozinium der Dompatrone Petrus und Paulus um 18:00 Uhr im Dom starten wir durch. Wie in den vergangenen Jahren wird im und um den Dom ein vielfältiges Programm im Rahmen der Wormser Kulturnacht geboten. Im Dom plant Claudia Staudinger mit der City- und Touristen-

seelsorge einige Angebote und bietet an, den Dom meditativ zu erleben mit Kerzen, Weihrauch, Licht. Auf dem Domplatz lädt der Weltladen Worms zu einem abwechslungsreichen Programm mit Musikgruppen und kulinarischen Angeboten ein. Auch in der Café Bar Borgnolo gibt es Musik,



Ein vielfältiges Programm erwartet die Besucher beim Fest am Dom.

Wein und mehr. Um 22:00 Uhr schließlich lädt das collegium vocale am Wormser Dom zum Evensong, einem konzertanten Abendgebet nach anglikanischem Vorbild. Um 23:30 Uhr schließt eine Taschenlampenführung im dunklen Dom das Programm. Für Zeltlagerromantik sorgt die Jugend von Dom und St. Martin ab



22:00 Uhr im Kreuzgang für die Jugend und alle, die sich noch gern an ihre Zeltlagervergangenheit zurück erinnern: gemeinsam am Lagerfeuer sitzen und ein Offenes Singen mit Zeltlagerliedern.

Am Sonntag: Gottesdienst und frohes Fest

Am Sonntag, den 30. Juni beginnen wir mit dem Festgottesdienst im Dom um 10:00 Uhr. In diesem Rahmen wird auch Kaplan Jiří Landa verabschiedet werden, der nach zwei Jahren Worms verlassen wird, um neue Aufgaben im Rahmen der Schönstatt-Gemeinschaft zu übernehmen. Im Anschluss ist auf dem Domplatz zu Begegnung und gemeinsamem Feiern eingeladen. Alle Gruppierungen der Gemeinde sind eingeladen, sich einzubringen: mit Programmbeiträgen, kulinarischen Angeboten oder Informationsständen. Wir freuen uns auf ein buntes und vielfältiges Programm.

Kinder-Bonus-Karte

Ein besonderes Angebot für Familien ist die Kinder-Bonus-Karte: Kinder bis 12 Jahre erhalten eine Bonuskarte, mit der sie ein Getränk und ein Essen frei haben. So sollen ganz besonders Familien und Kinder eingeladen werden und auch denen das Mitfeiern ermöglicht werden, die sich sonst vielleicht finanziell schwer tä-

ten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Helferinnen und Helfer sind auch herzlich willkommen: für Aufbau, Abbau, Standdienste, Salat- und Kuchenspenden. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro oder tragen Sie sich in die rechtzeitig ausliegenden Listen ein. Auch direkt im Internet ist das ganz einfach möglich:

www.standeinteilung.de/event/t005Q2985tZTJ23

oder mit diesem QR-Code:



Je mehr sich einbringen, umso schöner wird es. Dann muss für ein tolles Fest am Ende nur noch der liebe Gott für gutes Wetter sorgen.



90 Jahre Dominikaner an St. Paulus



Am 16. Mai 1929 wurde die Stiftskirche St. Paulus durch den Mainzer Bischof Ludwig Maria Hugo und den Speyerer Bischof Ludwig Sebastian wiedergeweiht und den Dominikanern übergeben. Sie wurde damit die neue Wormser Dominikanerkirche. Die mittelalterliche Dominikanerkirche war in der Zeit der französischen Besatzung am Beginn des 19. Jahrhunderts abgebrochen worden und die Dominikaner verließen darauf Worms.

Seit nun 90 Jahren leben und arbeiten Dominikaner wieder in und für die Menschen in Worms und dessen Umgebung. Das kleine Jubiläum ist Anlass für einige besondere Veranstaltungen:

Am **Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr** feiern die Dominikaner einen festlichen Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger aus Augsburg. Vom **15. bis 23. November** bieten die Dominikaner eine neuntägige Studien- und Pilgerreise in zwei biblische Länder – Jordanien und Israel – an (Infos und Anmeldung über das Dominikanerkloster; Anmeldeschluss ist 27. Mai).

„Nerv nicht!“ – Fastenpredigten

Mittwochs um 20 Uhr in der Fastenzeit: In diesem Jahr sind Emotionen in der Bibel das Thema. Die Predigten

liefern Impulse für die Fastenzeit und werfen einen Blick auf dieses ungewöhnliche Thema in der Bibel. Lachen, Zorn, Eifersucht, Jammern, Klagen und Ekstase spielen in den biblischen Erzählungen eine wichtige Rolle.

Kreuzganggespräch

Mittwoch, 12. Juni, 20 Uhr

Die Kirche, die wir wollen

Zu Gast ist Erik Flüge, Publizist; Aufsehen erregt hat er unter anderem mit seinem Buch: „Jargon der Betroffenheit“, das im Untertitel lautet: „Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt“.

Pergolesi trifft Bach

Sonntag, 14. April, 16 Uhr

„Stabat Mater“, G. B. Pergolesi

„Tilge höchster meine Sünden“, J. S. Bach
Solisten, Ensemble Paulinum, Pulchra musica, Leitung: Christian J. Bonath





Kath. Kindertagesstätte St. Lioba

Schlossgasse 4-6 67547 Worms Tel. 06241-26425 Email: kiga-lioba@wormser-dom.de



Wir bewegen uns im Kindergarten!



Zumba



Spiele mit dem Schwungtuch

Seit 7 Jahren nehmen wir am AOK Programm TigerKids und seit drei Jahren am Projekt Jolinchen teil. Im Februar haben wir an einer Zertifizierung teilgenommen und bekommen bald das Zertifikat „Gesunde Kindertagesstätte“ in Gold überreicht. Besonders die Bewegung stellt hier einen großen Schwerpunkt dar.





Kinderyoga

Es macht Kindern einfach Spaß, Kinderyoga Übungen wie Katze, Hund & Co auszuprobieren.

Auf der körperlichen Ebene verbessern sich die Motorik, das Körpergefühl und die Körperwahrnehmung.



Frau Hofmeier begleitet und fördert die Bewegung der Kinder. Jede Gruppe hat einen festen wöchentlichen Turntag; aber auch die tägliche Bewegung im Außengelände ist uns wichtig!



Was bedeutet Bewegung im Kindergarten?
Die Kleinen lernen durch Bewegung viel über sich und ihre Umwelt. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Das Gehirn lernt sozusagen ständig dazu, stellt neue Verknüpfungen her; Muskeln und Knochen entwickeln sich und vieles mehr...



4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Lösung: Auferstehung Christi

Alle Jahre wieder...

... kommt nicht nur das Christkind, sondern auch das fulminante Adventswochenende. So auch 2018. Mit einem vollen Bus (fast hätte der Kaplan zuhause bleiben müssen) machten wir uns auf den Weg nach Katzenelnbogen. Gemeinsam haben wir uns auf Weihnachten eingestimmt und die adventliche Stimmung genossen. Wir haben Plätzchen gebacken, Weihnachtsgeschenke gebastelt und mit Sport und Spiel den Weihnachtspfunden entgegen gewirkt. Gestärkt durch selbstge-

machte Burger begaben wir uns zudem auf eine Zeitreise in vergangene Zeltlager und haben nach Hinweisen gesucht, um das Zeltlager zu retten. Mit einem Gottesdienst und anschließender Lichterprozession mit Taizé-Liedern ging der Samstagabend zu Ende, lediglich einige mutige Kinder wagten sich auf die Nachtwanderung. Nach einem ausgiebigen Brunch ging es sonntags mittags schließlich wieder zurück Richtung Heimat.



Eine große Gruppe fuhr ins Adventslager nach Katzenelnbogen.



Wir gehören zusammen, in Peru und weltweit

So lautete das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion (<https://www.sternsinger.de/>). Im Fokus der größten Spendenaktion der katholischen Kirche in Deutschland waren dieses Jahr Kinder, die mit einer Behinderung leben. Mit den Sternsängern aus unserer Pfarrgruppe haben wir uns vor dem Sternsingen getroffen, um mehr über Yancana Huasy, eine kirchliche Einrichtung in Lima, die sich der Inklusion der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung widmet, zu erfahren. Schnell wurde allen Sternsängern deutlich, dass wir alle zusammenge-

hören, auch wenn wir verschieden sind und in verschiedenen Ländern leben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Jugendlichen, die mit großem Engagement bei der Sternsingeraktion unterwegs waren! Für das Projekt Yancana Huasy und andere Projekte des Kindermissionswerkes sind in der Dompfarrei 4.200 € und in St. Martin 3.370 € eingegangen. Dafür allen Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

P. Jiří Landa, Kaplan



Die Sternsinger beim Aussendungsgottesdienst



Von Jesus berührt und gesegnet

„Jesus segnet uns“ – so lautet das Motto der Erstkommunion 2019.

Im Markusevangelium segnet Jesus die Kinder. Jedem einzelnen sagt er: „Es ist gut, dass du da bist. Es ist gut, dass es dich gibt. Ich begleite dich!“ Kinder können vertrauen, Kinder genießen den Moment und sind offen für Gottes Gegenwart. Deshalb schätzt Jesus sie besonders und schenkt ihnen seinen Segen.

Ein besonderes Erlebnis war das gemeinsame Wochenende in Hertlingshausen, bei dem sich die Kinder auf das Sakrament der Versöhnung

vorbereiteten und die Erstbeichte empfangen. Sie wurden getreu unserem diesjährigen Mottolied auf vielfältige Weise „Von Jesus berührt und gesegnet...“

Jesu Nähe und seinen Segen dürfen unsere Erstkommunionkinder am 28.04.2019 zum ersten Mal im Sakrament der Eucharistie erfahren:



Die Erstkommunionkinder verbrachten ein Wochenende in Hertlingshausen



Herzlichen Dank für das Engagement unserer Katechetinnen und Katecheten,



die die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion mit viel Freude begleitet haben. Es war ein schönes Miteinander!

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft gehen und die große Freundschaft mit Jesus Christus, seine besondere Nähe im Sakrament der Eucharistie, erfahren. Das Team der Erstkommunion-Vorbereitung: Katja Napp, Martina Bauer, Kaplan Jiří Landa, Propst Tobias Schäfer und Carolin Bollinger, die bei Vertretungsstunden eingesprungen ist



Ein Dank geht auch an unsere Gruppenleiter Maria und Hendrik, die mit lustigen Spielen für gute Laune gesorgt und gleichzeitig ein bisschen Werbung für die Gruppenstunden und den Ministrantendienst gemacht haben.





Die Zukunft beginnt heute

Die diesjährige Firmvorbereitung war ungewöhnlich. Das experimentelle Projekt haben wir bereits im letzten Mantel vorgestellt. Nun sind die Vorbereitungen in den Modulen nahezu abgeschlossen und die Firmung steht bevor.

Es gibt noch keine Gesamtschau auf das Projekt und doch lassen die Rückmeldungen der Vorbereitungsgruppen und der Jugendlichen schon Linien erkennen:

- Bei den Jugendlichen kann häufig kein Basiswissen des Christentums oder des Katholizismus mehr vorausgesetzt werden.
- Es gibt bei vielen eine Bereitschaft, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die aktuell sind oder eine Schnittmenge mit dem persönlichen Leben haben.
- Es gab eine gute Beteiligung bei den Jugendgottesdiensten und Angeboten, die sich auf die Erfahrung und Wahrnehmung von Kirchorten bezogen.
- Die Jugendlichen empfanden als gut, dass sie aus Angeboten wählen konnten. Der Anteil derer, die das nutzen, um möglichst wenig zu machen, ist deutlich kleiner als derer, die sich deutlich über das geforderte Maß engagierten.
- Auch das Sammeln von „Flammen“ als Dokumentation der Beteiligung fand gute Rückmeldung und wurde von einigen als „gerecht“ empfunden.

Diese Erfahrungen decken sich mit denen, die in anderen Dekanaten ge-

macht wurden, die mit ähnlichen Konzepten arbeiten. Wie es weitergehen soll, wird mit den jeweiligen Pfarrgemeinderäten noch zu besprechen sein. Weitere Pfarreien des Dekanates haben allerdings schon großes Interesse bekundet, dabei sein zu wollen, wenn die Firmvorbereitung in diesem Format weitergeführt werden sollte.

Dass die KatechetInnen Foren wählen konnten, den Glauben auf die Art weiterzugeben, die sie selbst begeistert, war und ist eine große Bereicherung für alle Beteiligten. Auch wenn wir uns mit diesem Konzept von einem vollständigen Kurs im Sinne eines Glaubenskompodiums verabschiedet haben, gewinnen wir die Offenheit, den Glauben mit den Jugendlichen in ihrem Lebenshorizont zu diskutieren, hinzu. Eine solche, an manchen Stellen auch fragmentarische Offenheit auszuhalten, ist sicherlich nicht immer einfach. Dort, wo dies gelungen ist, gibt es jedoch die Chance, selbst von der Perspektive der Jugendlichen zu lernen und so mit anderen Augen auch den eigenen Glauben neu zu befragen.

Carolin Bollinger, Dekanatsreferentin



Christliches Orientierungsjahr im Bistum Mainz (COJ)

Abschluss in Sicht, Zeit für Veränderung, oder einfach mal was Neues probieren? So viele Möglichkeiten und du fragst dich: Wie geht's weiter?



Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch seine ganz eigene Berufung hat und es sich lohnt, ihr auf die Spur zu kommen!

Was ist mir wichtig in meinem Leben?
Was gibt mir Sinn und erfüllt mich?
Was zeichnet mich aus? Wo soll es mit meinem Leben hingehen?
Wie will ich mein Leben gestalten?
Und was bedeutet mir dabei der Glaube?

Das COJ will junge Menschen zwischen Schule, Ausbildung und Studium in einer Lebensphase der Orientierung und Entscheidungsfindung begleiten und unterstützen. Dazu bietet es ab 1. September (oder alternativ

ab 1. August) Zeit und vielfältige Erfahrungsräume um

... das eigene Potential zu entdecken
... zu erfahren, was in einem steckt
... zu erleben, was Christ-Sein für das eigene Leben bedeuten kann.

Wesentliche Bestandteile des COJ sind:



LEBEN: Die jungen Menschen leben für ein Jahr als Wohngemeinschaft zusammen in Räumlichkeiten, die im Priesterseminar in der Mainzer Altstadt angesiedelt sind. Es gibt derzeit fünf Plätze für weibliche und fünf Plätze für männliche Teilnehmende.



HANDELN: Sich für andere engagieren und für eine „bessere Welt“ einsetzen – hier wird Christ-Sein im Tun erfahrbar!

Die jungen Menschen können erleben, was in ihnen steckt und ihnen liegt. Die Teilnehmenden absolvieren während des Orientierungsjahres dazu einen Freiwilligendienst. Träger dafür sind der BDKJ Mainz, Referat Freiwilligendienste und der Caritasver-



band für die Diözese Mainz, Referat Freiwilligendienste.



WACHSEN: Das Rahmen- und Begleitprogramm soll Erfahrungsräume für das eigene und gemeinschaftliche Leben eröffnen und die Teilnehmenden darin unterstützen, ihr Potential im Leben zu entdecken. Als christliche Gemeinschaft werden sie dabei auf dem Weg zu einer eigenen, lebendigen und trag-

fähigen Spiritualität begleitet und können erleben und erfahren, was Christsein für ihr Leben bedeuten kann.

Nähere Informationen:

www.coj-mainz.de

oder per Mail an

coj@bistum-mainz.de

Kontakt: Berufungspastoral im Bistum Mainz - Bischofsplatz 2
55116 Mainz, ☎ 06131-253 534



Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Notfallseelsorger/in

Die Ökumenischen Arbeitsgemeinschaften Notfallseelsorge für Alzey und Worms bieten einen gemeinsamen Ausbildungskurs für ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger an.



Die Notfallseelsorge ist eine Sofortbetreuung in akuten Krisensituationen. Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sind einfach da, hören zu, beruhigen, versuchen zu trösten. An ihnen kann man sich festhalten; sie stellen keine Ansprüche; sie forschen nicht aus. Notfallseelsorge nimmt ernst, dass der Beistand Gottes in besonderem Maße den Menschen in Not gilt.

Gesucht werden Frauen und Männer,

- die tolerant sind für Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Weltanschauung.
- die bereit sind, in einem Team eh-

renamtlich regelmäßig Dienst zu übernehmen.

- die bereit sind, sich von ihrer Kirche als Notfallseelsorgerin / Notfallseelsorger beauftragen zu lassen.
- die Menschen in ihrem Entsetzen und ihrer Trauer begleiten möchten.
- die bereit sind, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.

Sie haben Interesse? Mehr Informationen erhalten Sie für den Bereich Alzey unter 06731-9979730 (Dekanatsreferent Guntram König) bzw. für den Bereich Worms unter 06241-9346598 (Dekanatsreferentin Carolin Bollinger).



Förderverein St. Martin – Rückschau auf 2018 und Ausblick auf 2019

Es gab noch einige Veranstaltungshöhepunkte in und rund um unsere Kirche im ausklingenden Jahr 2018, für die der Förderverein verantwortlich war.

- Die Kanzel erstrahlt wieder im barocken Glanz.
- Die neue Lautsprecheranlage sorgt für gutes Zu – Hören.
- Ein Märchenkonzert verzauberte und zauberte einen Sternenhimmel in den Chor unserer Kirche.
- Der absolute Höhepunkt zum Be-

ginn der Adventszeit war sicher die festlich gestaltete Illumination der „Weihnachtszeder“ vor St. Martin, begleitet vom ökumenischen Stadtgeläut, die Adventskranzweihe, das gemeinsame Singen und als profanes Angebot: Glühwein.

Weil wir soviel Begeisterung erlebt haben, soll dieser feierliche und fröhliche Beginn der Adventszeit zu einer stimmungsvollen Tradition werden.



Zwei der Höhepunkte in und um St. Martin, die wir dem engagierten Förderverein verdanken: die restaurierte barocke Kanzel und die beleuchtete Zeder zum Beginn der Adventszeit.



Wenn Sie diesen Bericht lesen, hat der Förderverein St. Martin am 3. April 2019 seine Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes bereits gehabt.

Wir – der alte Vorstand – freuen uns auf neue Impulse. Aber natürlich haben wir schon alte Traditionsveranstaltungen organisiert:

09. Juni Pfingstsonntag:

Agape nach dem Hochamt, unser Festtagsessen zu Pfingsten als gemütlicher Gemeindetreff

29. Juni Lange Wormser Kulturnacht:

Jazzige und swingende Live Musik



Offenes Singen mit dem Martinschor

mit der Band „Wonne Jazz“ im idyllischen Hof der Kirche; unsere Veranstaltung ist seit Jahren ein Geheimtipp!!! Der Förderverein sorgt für Getränke und Snacks.

13. Juli Italienischer Abend mit dem Lipari Duo:

Auch im Martinshof, italienisches Flair und Antipasti garantiert, meist auch schönes Wetter.

Sonntag 18. August Offenes Singen:

Daniel Wolf ist der Erfinder des „Offenen Singen“ in St. Martin; viele machen es nach, nur nennt man es jetzt „Rudelsingen“ und in der Presse liest man: Rudelsingen liegt im Trend. Also kommen Sie, bei uns ist der Eintritt frei!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Veranstaltungen besuchen und erst recht, wenn Sie Mitglied in unserem engagierten Förderverein werden.

Rita Franziska Lippert, für den Förderverein St. Martin Worms e.V.

10 Jahre aktiv im Kirchenchor St. Martin

Die Ehrenordnung des Diözesan-Cäcilienverbandes Mainz sieht für „10-jähriges Mitsingen in einem kirchlichen Chor“ eine Ehrung durch den Diözesan-Cäcilienverband (DCVM) vor.

Eine für relativ junge Kirchenchor-Sängerinnen und -Sänger motivierende Initiative. So wurden jeweils zum Patrozinium 2017 und 2018 im Martinus-Haus zur Donnerstag-Probe die

DCVM-Ehrenurkunden an



durch Chorsprecher
überreicht:



„Seit 10 Jahren singen Sie im Chor zum Lobe Gottes und dienen durch Ihr Mitwirken der Gemeinde. Sie tragen damit dazu bei, den Glauben lebendig zu verkünden. Sehr herzlich danke ich Ihnen für Engagement und diese langjährige Treue und beglückwünsche Sie zu Ihrem Jubiläum“, so der Text der Ehrenurkunden, unterzeichnet vom Diözesanpräses, Geistl. Rat Henning Priesel.

Der Kirchenchor St. Martin probt donnerstags um 20 Uhr im Martinushaus. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Im Rahmen einer Feier dankte auch der Kirchenchor mit einem Präsent den Geehrten – jeweils in Worte gefasst zu den liebenswerten Besonderheiten der Chorschwestern bzw. des Chorbruders.



Der Kirchenchor St. Martin freut sich stets über neue Sängerinnen und Sänger. Wer gerne jeweils am Donnerstag um 20 Uhr im Martinus-Haus mitsingen möchte, ist eingeladen „spontan vorbei zu kommen“ oder/und wende sich an den Chorleiter Daniel Wolf, Tel. 062 41-93 35 23.
Willibald Dores



St. Amandus-Medaille erstmals verliehen

Im Rahmen eines Gemeinde-Empfangs nach der Schlussvesper am Tag des Großen Gebetes wurde erstmals die neu geschaffene St. Amandus-Medaille verliehen. Sie soll künftig als besondere Anerkennung an Menschen verliehen werden, die sich durch ein außergewöhnliches Engagement im pfarrlichen oder kirchlichen Bereich ausgezeichnet haben.

Zugleich war der Empfang auch ein guter Anlass, um einer ganzen Reihe von Ehrenamtlichen zu danken, die in den vergangenen Monaten aus unterschiedlichen Gründen aus ihren bisherigen Aufgaben und Diensten in den Gemeinden ausgeschieden sind. Dabei zeigte sich eindrucksvoll, dass erst das Haus am Dom mit seinem schönen Gemeindesaal die Möglichkeit für einen solchen größeren Gemeindeempfang bietet. Nachdem im Jahr zuvor das Große Gebet wegen des Fernsehgottesdienstes zur Eröffnung des Jubiläumsjahres ausfallen musste, konnte Propst Tobias Schäfer im Haus am Dom viele Gemeindemitglieder

begrüßen. Er dankte zunächst dem Festprediger Dekan Christian Rauch, der unter dem Titel „Gebt ihr ihnen zu essen!“ eine eindrucksvolle Predigt zum beginnenden Pastoralen Weg des Bistums gehalten hatte.

Verabschiedungen

Verabschiedet wurden im Rahmen des Empfangs [Name] die, wie der Propst ausführte, über 5 Jahre als Hausmeisterin des Liobahauses und zuletzt auch des Martinushauses gewirkt hatte. Ebenso wurde [Name] als Vorsitzender des Festausschusses verabschiedet: Er hatte diese Aufgabe bereits im Frühjahr



Dank für langjährige Dienste an [Name]



2018 nach über 9 Jahren niedergelegt – ein Nachfolger / eine Nachfolgerin wird immer noch gesucht. Weiterhin wurde Winfried Noll als Lektor und Kantor verabschiedet – dass er diese Aufgaben seit vielen Jahren mit großer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen hatte, wurde besonders erwähnt. Schließlich wurde Hanna Hinkel, die aus gesundheitlichen Gründen nicht da sein konnte, aus der Aufgabe der Koordination und Leitung des Besuchsdienstes unserer Gemeinden verabschiedet. Markus Landua war fast zwei Amtszeiten lang Vorsitzender des Pfarrgemeinderats der Domgemeinde, moderierte in dieser Zeit maßgeblich die ganzen Planungen, Entscheidungen und schließlich auch Diskussionen um das Haus am Dom. Das neue Gemeindehaus sei so auch eine Frucht seiner Arbeit, betonte der Propst. Weil Markus Landua jetzt in die Endphase der Ausbildung zum Ständigen Diakon eingetreten ist und sein Diakonatspraktikum momentan in der Pfarrgruppe Wonnegau macht, hat er, wie im vorletzten „Mantel“ berichtet, den Vorsitz und sein Mandat im Pfarrgemeinderat niedergelegt. Als letzter schließlich wurde P. Daniel Stadtherr von den Dominikanern verabschiedet: Er hatte seit drei Jahren, neben seiner Tätigkeit als Hochschulseelsorger, intensiv in der Gemeinde mitgearbeitet, ganz besonders in der Firmvorbereitung. Nun übernimmt er

neue Aufgaben in der Seelsorge in Hamburg. Allen sprach Propst Schäfer im Namen der beiden Pfarrgemeinden Dom und St. Martin großen Dank für Ihren Einsatz und Dienst aus und überreichte jeweils einen Gutschein für ein schönes Essen.



Pater Daniel Stadtherr übernimmt neue Aufgaben in in Hamburg

Premiere: Verleihung der St. Amandus-Medaille

Eine besondere Premiere war schließlich die Verleihung der St. Amandus-Medaille. Um ganz besonderes Engagement auch besonders auszeichnen zu können, so erläuterte der Propst, habe man diese Medaille eigens geschaffen. Der Wormser Künstler Klaus Krier, der bereits für die neuen Glocken und dann für den Reliquienschrein des neuen Altars ein Bild des Wormser Stadtpatrons St. Amandus geschaffen hatte, gestaltete nun auch diese, mit Blattgold kunstvoll veredelte Medaille.

Die erste, die mit dieser Ehrung ausgezeichnet wurde, war [REDACTED]

Leider konnte sie aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich da sein, deshalb hatte der Propst ihr die Ehrung bereits am Vortag in ihrer Wohnung überreicht. Ihr jahrzehntelanges Engagement im Besuchsdienst, also dem Kreis, der regelmäßig die Senioren zu ihren Geburtstagen besucht und die Grüße der Pfarrgemeinde überbringt, aber auch den Pfarrbrief „Der Mantel“ austrägt, sollte auf diese Weise besonders herausgestellt werden. [REDACTED] hat zudem die Martinsbörse mit aufgebaut und war über 16 Jahre hinweg die gute Seele dort. Gerade der Besuch älterer und kranker Gemeindemitglieder wie auch das Engagement für bedürftige Familien seien in der christlichen Tradition Werke der Barmherzigkeit – dafür gebühre ihr

ganz besonderer Dank, so der Propst.

Auch der zweite, dem die Medaille verliehen werden sollte, war nicht persönlich da. Während [REDACTED] sich aber seit Jahrzehnten engagiert hat, ist [REDACTED] erst seit etwas mehr als drei Jahren dabei. Allein das zeige bereits, dass mit dieser Ehrung nicht nur die Person [REDACTED] und sein großer Einsatz geehrt werden sollten, sondern alle, die sich seit 2015 intensiv im Flüchtlingshelferkreis unserer Gemeinden einsetzen, betonte Propst Tobias Schäfer und drückte seinen Dank für diese intensive und so wichtige Arbeit aus. Die Medaille konnte [REDACTED] wenige Tage später im Rahmen des Begegnungscafés der Flüchtlingshilfe im Martinushaus unter großem Beifall überreicht werden.

Schließlich wurde als Dritter ein „Urgestein des Martinsgemeinde“, wie es der Propst formulierte, mit der neuen Medaille geehrt: [REDACTED]

[REDACTED]



Dank auch an



er, der seit 1972 zuerst als Jugendvertreter, später über mehrere Amtszeiten als Vorsitzender des Pfarrgemeinderats St. Martin wirkte, in dieser Funktion unter anderem maßgeblich die Tausendjahrfeier der Martinskirche 1996 mitgestaltet hatte, und schließlich seit 2003 bis heute stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats ist. Dass er zudem zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins St. Martin e.V. zählt und dort Mitglied im Vorstand ist, belegt sein großes Engagement für die Martinskirche und die

Martinsgemeinde.

Propst Schäfer ließ keinen Zweifel, dass viele andere in unseren Gemeinden die Medaille ganz gewiss ebenso verdient hätten wie die Geehrten – man wolle sich aber auch für die kommenden Jahre noch einige Ehrungen aufheben, schloss er unter dem Beifall der Anwesenden. Auch im nächsten Jahr ist im Zusammenhang mit dem Großen Gebet wieder ein Empfang geplant. Wer sich den Termin schon vormerken will: Sonntag, der 26. Januar 2020.



... Immer wieder freitags

Kapellengespräche – Ein Austausch zu Themen um Glauben, Kirche und Welt

Etwa eine Stunde, immer freitags ab 16:00 Uhr finden diese Gespräche in der Kapelle des Burkhardhauses statt. Sie werden von der Seelsorgerin im Burkhardhaus, Edelgard Gardt, moderiert. Sie sind herzlich eingeladen!

Gerne können Sie selbst Themenwünsche einbringen.

Kapellengespräche

Freitags um 16 Uhr am
24.05. 14.06. 16.08.

Eilt - eilt - eilt - Unsere Organistin vom Burkhardhaus sucht ein neues Zuhause!

Unsere Organistin, eine ruhige Person Anfang 50, sucht in der Stadt/am Stadtrand ein ruhiges Zimmer mit Kochmöglichkeit und Dusche – am liebsten unterm Dach gelegen. Das Haus, in dem sie derzeit noch wohnt, wird bald abgerissen und sie hat noch keine passende Unterkunft gefunden.

Bieten Sie ein solches Zimmer an oder kennen einen Vermieter? Dann rufen Sie mich an. Ich stelle gerne den Kontakt her.

Edelgard Gardt, Gemeindereferentin,
Seelsorgerin im Burkhardhaus

☎ 06241 9116-501, 0173-7022555

✉ edelgard.gardt@caritas-worms.de



MACH SEI WAS DRAUS: ZUKUNFT!

© Misereor

El Salvador – Jugendliche gestalten Zukunft

Ihre Spende schenkt Menschen in El Salvador und anderen Ländern dieser Welt Hoffnung und Zukunft. Ändern wir die Welt zum Guten. Jeden Tag einen Schritt mehr.

In der Fastenaktion 2019 stehen Jugendliche in El Salvador im Mittelpunkt. In dem Land zwischen Guatemala und Honduras bilden Jugendliche die Mehrheit der Bevölkerung. Trotz ihrer Stärke und ihrem Tatendrang ste-

hen sie dennoch im Abseits. In der Schusslinie zwischen Bandenkrieg und Staatsgewalt bleibt ihnen häufig nur der Weg in die Kriminalität oder die Flucht in die USA.

Die MISEREOR-Projektpartner stehen für die Jugendlichen ein und bauen gemeinsam mit ihnen Perspektiven auf. Inmitten von Jugendbanden, Drogenkriminalität und Armut arbeiten sie an einer gerechteren Gesellschaft.

MISEREOR bittet um Ihre Unterstützung durch Ihre Spende in den
Kollekten am 06./07. April oder auf das Spendenkonto
Dom & St. Martin "Misereor" DE39 5535 0010 0000 0212 54



MISEREOR-Sonntag am 7. April

Hungermarsch im Anschluss an den
Familiengottesdienst um 10 Uhr im Dom

Mitläufer, ob jung oder alt, Familien oder Einzelpersonen, sind herzlich willkommen. Die Wandertour durch das Wäldchen beträgt etwa 5 km und kann, je nach Kondition, auch mehrfach gelaufen werden. Je gelaufenem Kilometer stellen Sponsoren – auch solche dürfen sich gerne melden – einen Betrag für MISEREOR zur Verfügung. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den ausliegenden Infoblättern.



Ökumenisches Pfingstfest am 14. Juni

Jedes Jahr am Freitag nach Pfingsten laden die christlichen Gemeinden von Worms gemeinsam zu einem Ökumenischen Gottesdienst ein. In diesem Jahr ist die Evangelische Stadtmission (Wielandstr. 12) Gastgeber.

Ein besonderes Erlebnis der Gemeinschaft und eine schöne Möglich-

keit zur Begegnung und um miteinander ins Gespräch zu kommen, ist das anschließende „Mitbring-Büffet“. Jeder bringt etwas mit, was dann mit allen geteilt wird. Wir laden sehr herzlich zur Mitfeier am 14. Juni um 18:00 Uhr in die Evangelische Stadtmission, Wielandstr. 12, ein!



ACK – Was is'n das?

**Gründung einer ACK in Worms
in Planung**

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland



Seit einigen Monaten treffen sich regelmäßig Vertreter der verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinschaften, um miteinander eine ACK für Worms zu gründen. „ACK“ – das steht für „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“. Ein sehr technischer Titel für eine eminent wichtige Sache: ein regelmäßiges Austausch- und Begegnungsforum, in dem alle örtlichen christlichen Gemeinden zusammenkommen. „Ut unum sint“ – „Ich will, dass alle eins seien“, sagt Christus in den Abschiedsreden im Johannes-evangelium. Das Ringen und vor allem auch das Gebet um die Einheit der Christen hat er uns buchstäblich ins Stammbuch geschrieben. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kir-

chen in Deutschland will diesem Anliegen dienen. Bislang sind die evangelische und katholische Kirche, die Baptistische Gemeinde, die Freie evangelische Gemeinde, die Stadtmission, die Mennoniten und die Neuapostolische Kirche im Gespräch. Ziel ist es, dass vielleicht bis zum Ökumenischen Pfingstfest 2020 eine ACK Worms formell gegründet werden kann. Von katholischer Seite ist das Dekanat Worms, vertreten durch Dekan Tobias Schäfer, an den Gesprächen beteiligt.



CHANTICLEER – Upon this Rock Auf diesen Felsen

**Eines der besten Vokalensembles der Welt am 6. Mai zu Gast bei den
Wormser Domkonzerten**

Als „weltweit führender Männerchor“ vom The New Yorker Magazine gepriesen, und als „Ensemble des Jahres“ von Musical America im Jahr 2008 gekürt, feiert das mehrfach GRAMMY® preisgekrönte Vokalensemble Chanticleer in der Saison 2018 mit fast 100 Konzerten in den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa seinen 40. Geburtstag. Zahlreiche CDs und Videos belegen seine konstante Qualität.

Das Konzert im Wormser Dom ist Teil der aktuellen Jubiläums-Tournee, auf der Chanticleer u.a. an renommierten Konzertorten wie der National Concert Hall in Dublin, dem Rudolphinum in Prag, in Paris, Luxembourg und St. Petersburg zu erleben ist. Mehr unter www.facebook.com/Chanticleer2019EU.

Das Ensemble ist international als „Orchestra of Voices – Orchester der Stimmen“ für seine übergangslose Mischung von zwölf Männerstimmen – vom Countertenor bis zum Bass – und für seine originellen Vokalmusik-Interpretationen, von der Renaissance bis zum Jazz und vom Gospel bis zur Neuen Musik, bekannt. Die kalifornische Tageszeitung San Francisco Chronicle

lobte Chanticleer für ihren „vollen Klang und grandiose Klarheit“.

In Worms ist Chanticleer im Dom zu Gast. Es erklingt ein geistliches Programm unter dem Titel „Upon this Rock“ („Auf diesen Felsen“): Werke von Palestrina bis Poulenc, von Hassler bis zu Gospel-Arrangements, die speziell für Chanticleer entstanden sind. Dass auch ein Kirchenkonzert bei Chanticleer zu wahrer Begeisterung führt, bewies die Reaktion des



Foto: Chanticleer / © Lisa Kohler

Publikums in Siegen und Somborn, die dieses Programm bereits im Februar erleben durften.

Konzertkarten für € 33,45 – 16,95 bei Ticket Regional, ☎ 0651 / 97 90 777 und allen Vorverkaufsstellen sowie www.ticket-regional.de



Domkonzerte 2019

Montag, 6. Mai, 19:30 Uhr

Chanticleer - „Auf diesen Felsen“
Das berühmte Vokalensemble aus San Francisco präsentiert auf seiner Welttournee in Worms Werke von Palestrina bis Gospel!
Kartenvorverkauf: ticket-regional.de

Sonntag, 2. Juni, 10:00 Uhr

Orgelkonzert – Anna Pikulska (Mainz)
Werke von Bach, Sweelinck, Mozart, Mendelssohn, Brahms, Widor und Escaich

Samstag, 29. Juni, 22:00 Uhr

Evensong
Musikalisches Nachtgebet mit dem collegium vocale
im Rahmen der Wormser Kulturnacht

Sonntag, 22. September, 18:00 Uhr

Orgelkonzert – BACHs Toccata steht Kopf
Domorganist Markus Eichenlaub (Speyer) spielt Werke von Bach, Essl, Schneider, Finkbeiner u.a.
Orgelwochen im Kultursommer Rheinland-Pfalz

Freitag, 27. September, 19:30 Uhr

"Cluny und Cîteaux: Exstase und Askese – Liturgischer Gesang des Mittelalters aus Burgund": Doppelkonzert mit dem Ensemble Ordo Virtutum, Ltg. Stefan Johannes Morent
Konzertreihe „Via Mediaeval – Musik und Räume des Mittelalters“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz
Kartenvorverkauf: www.reservix.de

Sonntag, 13. Oktober, 18:00 Uhr

Orgelkonzert – Damien Colcomb (Titulaire der hist. Orgel von Pithiviers)
in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Worms

Sonntag, 17. November, 18:00 Uhr

Geistliche Musik für Chor & Orgel
Wormser Kantorei, Ltg. St. Merkelbach
Dan Zerfaß, Orgel

Sonntag, 15. Dezember, 18:00 Uhr

„Veni, veni Emmanuel“ – Festliche Chormusik zum Advent
collegium vocale am Wormser Dom
Leitung: Dan Zerfaß

Von Angesicht zu Angesicht Geistlich-musikalische Domführungen

Mittwoch, 29. Mai, 18:00 Uhr

Donnerstag, 29. August, 18:00 Uhr

Sonntag, 29. September, 18:00 Uhr

Dienstag, 29. Oktober, 18:00 Uhr

Claudia Staudinger, Texte

Dan Zerfaß, Orgelmusik



Diesen Artikel müssen Sie lesen!



Zugegeben, die Idee zu diesem Titel habe ich bei Christian Matz, einem Mitglied der Chefredaktion der Mainzer Allgemeinen Zeitung abgekupfert. Warum aber sollten Sie diesen Artikel unbedingt lesen? Weil es um den Pfarrbrief geht, dessen Osterausgabe Sie gerade in Händen halten. Wir suchen nämlich Nachwuchs für die Redaktion, genauer gesagt, für die Arbeit am Layout, die in den letzten sieben Jahren meine Aufgabe war.

Dazu ein paar Worte, wie eine Pfarrbriefausgabe entsteht: Zuerst trifft sich das Redaktionssteam (Wadad Landua, Manuela Schwalm, Propst Schäfer und bisher ich), um die Themen festzulegen. Da gibt es Wiederkehrendes wie Vorwort, Gottesdiensttermine, Berichte aus der Kita St. Lioba und von der Dom- und Martinsjugend. Dazu kommen aktuelle Themen: Jemand wird vorgestellt, verabschiedet, geehrt. Interviews geben Ehrenamtlichen und ihrer Arbeit ein Gesicht. Eine Pilgerreise wird angekündigt, eine Organistin sucht eine Wohnung und vieles mehr. Aus Berichten über Geschehenes und



Ankündigungen über Bevorstehendes soll eine gute Mischung entstehen. Dann laufen die ersten Beiträge ein und es geht mit dem Layout los. Am PC werden die Texte in das vertraute Erscheinungsbild gebracht. Ich verwende dazu eine kostenlose Software namens Scribus; mit Alternativen wie Microsoft Publisher kommt man genauso ans Ziel. Liegt die vorläufige Endfassung vor, heißt es für alle Korrekturlesen: Stimmen die Termine, wo sind Tippfehler? Schließlich wird die gesamte Datei zur Gemeindebriefdruckerei hochgeladen, einer Internetdruckerei, der ich an dieser Stelle ein großes Lob ausspreche: Die Aufträge werden nicht nur zuverlässig gut, sondern auch ausgesprochen schnell erledigt. Dass man, wie immer direkt nach dem Druck, den ersten Tippfehler findet, gehört einfach dazu 😊.

Dazu ein paar Worte, wie eine Pfarrbriefausgabe entsteht: Zuerst trifft sich das Redaktionssteam (Wadad Landua, Manuela Schwalm, Propst Schäfer und bisher ich), um die Themen festzulegen. Da gibt es Wiederkehrendes wie Vorwort, Gottesdiensttermine, Berichte aus der Kita St. Lioba und von der Dom- und Martinsjugend. Dazu kommen aktuelle Themen: Jemand wird vorgestellt, verabschiedet, geehrt. Interviews geben Ehrenamtlichen und ihrer Arbeit ein Gesicht. Eine Pilgerreise wird angekündigt, eine Organistin sucht eine Wohnung und vieles mehr. Aus Berichten über Geschehenes und

wie immer direkt nach dem Druck, den ersten Tippfehler findet, gehört einfach dazu 😊.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit beim Pfarrbrief bekommen haben, schreiben Sie ans Redaktionsteam: mantelredaktion@wormser-dom.de oder ans Pfarrbüro.

Christine Rau





Impressionen von der Pfarrfastnacht



Zum 1. Mal fand die Pfarrfastnacht im Haus am Dom statt.



LIMO – Liturgische Mode stellten K. Napp & [redacted] mit ihren Mode vor, hier Diakon Hans-Jürgen Springer.



Die Pfarrhausputzfrauen [redacted] & [redacted] hatten sich diesmal die Sakristei vorgenommen.





Als Kunstsachverständiger interpretierte das Bild "Genickter Halm auf feuchtem Kehricht".



1000 Jahre Dom und 1000 Mal ist nichts passiert: Aber dann kam das Jubiläumsjahr



Überraschungsgast Kaplan Kretsch



Die Jugendlichen waren für die Bedienung zuständig und machten ihren Job fix und gut gelaunt.



Doof Musik: Propst Schäfer & Kaplan Landa





Krankheitsbedingt in reduzierter Zahl, aber trotzdem fetzig: das Kita-Team.



Weihrauchfass nach Euronorm 6: Laut & [redacted] drohen Gottesdienstverbote, wenn nicht bald umgerüstet wird.



Keine Müdigkeit in Sicht beim Finale nach Mitternacht



Das Männerballett, einstudiert von [redacted] tanzte passend zum Motto "Hüttengaudi".



Für die Musik sorgte wie immer [redacted]



Besonders gestaltete Gottesdienste und Andachten


Laudes während der Fastenzeit:
 mittwochs um 06:00 Uhr im Dom
 (anschließend Frühstück
 im Haus am Dom)
 27. März 10. April
 03. April 17. April

Ökumenisches Mittagsgebet:
 Samstags um 12:05 Uhr im Dom
 06. April 08. Juni
 04. Mai 15. Juni
 11. Mai 22. Juni
 18. Mai 06. Juli
 01. Juni 13. Juli

Fastenpredigten:
 mittwochs um 20:00 Uhr
 im Pauluskloster
 03. April
 10. April

Musikalische Maiandachten
 um 18:00 Uhr im Dom
 01. Mai
 12. Mai
 19. Mai
 26. Mai




 Pfingsten 09. Juni
 Fronleichnam 20. Juni

Familienmessen
 07. April 10:00 (Dom)
 19. Mai 10:30 (St. Martin)
 02. Juni 10:00 (Dom)
 16. Juni 10:30 (St. Martin)

Kinderwortgottesdienste
 in der Nikolauskapelle
 19. April 10:00
 26. Mai 10:00
 23. Juni 10:00





Samstag, 13.04.2019

- 16.00 Uhr Beichtgelegenheit (bis 17.45 Uhr)
- 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe (Dom)

Palmsonntag, 14.04.2019

- 10.00 Uhr Feierliches Hochamt mit Palmweihe und Prozession (Dom)
parallel in der Nikolauskapelle: Wortgottesdienst für Kinder
- 10.30 Uhr Feierliches Hochamt mit Palmweihe und Prozession (St. Martin)

Montag der Karwoche, 15.04.2019

- 09.00 Uhr Laudes und Hl. Messe (Dom)

Dienstag der Karwoche, 16.04.2019

- 09.00 Uhr Hl. Messe (St. Martin)

Mittwoch der Karwoche, 17.04.2019

- 06.00 Uhr Laudes (Dom), anschließend Frühstück im Haus am Dom
- 19.00 Uhr Hl. Messe (St. Martin)
- 19.00 Uhr Trauermette im Westchor (Dom)

Gründonnerstag, 18.04.2019

- 18.00 Uhr Abendmahlsamt mit Kommunionkindern, mit Fußwaschung (Dom),
anschließend Trauermette im Westchor
- 20.00 Uhr Abendmahlsamt mit Fußwaschung (St. Martin)
- 22.00 Uhr Komplet (St. Martin)

Karfreitag, 19.04.2019

- 07.00 Uhr Trauermette im Westchor (Dom)
- 10.00 Uhr Kreuzweg für Kleinkinder in der Nikolauskapelle des Doms
- 10.00 Uhr Kreuzweg für Schulkinder im Chorraum des Doms
- 11.00 Uhr Beichtgelegenheit (Dom) bis 12.30 Uhr
- 15.00 Uhr Karfreitagsgliturgie (Dom): Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 20.04.2019

- 07.00 Uhr Trauermette im Westchor (Dom)
- 21.00 Uhr Osternachtfeier (Dom): Beginn am Osterfeuer (Platz der Partnerschaft)

Ostersonntag, 21.04.2019

- 10.00 Uhr Feierliches Hochamt (Dom)
- 10.30 Uhr Feierliches Hochamt (St. Martin)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Dom)
- 18.00 Uhr Ostervesper (Dom)



Ostermontag, 22.04.2019

- 10.00 Uhr Hochamt (Dom)
- 10.30 Uhr Hochamt (St. Martin)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

Weißer Sonntag, 28.04.2019

- 10.00 Uhr Feierliches Hochamt der Erstkommunionkinder (Dom)
- 10.30 Uhr Hochamt (St. Martin)

Montag, 29.04.2019

- 10.00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (Dom)



Taufen

Dom St. Peter

- Tom Nicolai Schneider
- Clara Menzel

St. Paulus

- Noam Alessio Daniel Henky
- Feline Marie Flach
- Luise Margarete Pfaff
- Milan Jan Matejko

Sterbefälle

Dom St. Peter

- Ingeborg Buscher
- Ingeborg Schäfer
- Monika Rebenich
- Theodor Finger
- Ingeburg Frei
- Frieda Beyer
- Heinrich Kraußmann
- Charlotte Branea
- Maria Reder
- Ilse Hessel
- Ivan Mesin
- Günther Ebersberger
- Josef Erhardt
- Philipp Lottermann

- Maria Rödler
- Adam Reder
- Anni Schröder
- Hildegard Benner

St. Martin

- Klaus Retterath
- Norbert Drackert
- Regina Keim
- Hildegard Abel
- Elisabeth Keller
- Wolfgang Sittel
- Uwe Mink
- Antonio Corrado
- Wilhelm Heim
- Prof. Dr. Richard Wissner

Der MANTEL zum Download
auf der Dom-Homepage
www.wormser-dom.de



Propst Tobias Schäfer
Pfarrer Maximilian Wagner
Kaplan Jiří Landa
Diakon Hans-Jürgen Springer
Gemeindereferentinnen
Sarah Purpus-Menzel & Katja Napp
Pfarrsekretärinnen
Birgit Jansohn & Klaudia Mayer

Pfarrbüro: Lutherring 9, 67547 Worms
06241-596160, pfarramt@wormser-dom.de

Bürozeiten:

Mo – Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Di 14:00 – 16:00 Uhr

Do 14:00 – 17:00 Uhr

Spendenkonto Dom & St. Martin

IBAN DE39 5535 0010 0000 0212 54

Vermietung der Gemeinderäume

06241-59616-35

vermietung@wormser-dom.de

Domkantor

Dan Zerfaß

06241-425661

d.zerfass@wormser-dom.de

Organist an St. Martin

Daniel Wolf

06241-933523

cantate@gmx.de

Kindergarten St. Lioba

Martina Bauer

06241-26425

kiga-lioba@wormser-dom.de

City- und Touristenseelsorge

Claudia Staudinger

0176-12539045

willkommen@wormser-dom.de

Ökumenische Hospizhilfe

Fr. Eschenfelder, Fr. Fischer

06241-911695

info@hospizhilfe-worms.de

Kath. Telefonseelsorge

0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt Dom St. Peter und St. Martin, Lutherring 9, 67547 Worms

Redaktion: Wadad Landua, Christine Rau, Manuela Schwalm, Propst Tobias Schäfer

✉ mantel-redaktion@wormser-dom.de

Fotos: Norbert Rau (sofern nicht anders angegeben)

Auflage: 4500

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Das Redaktionsteam behält sich vor, Artikel zu kürzen.